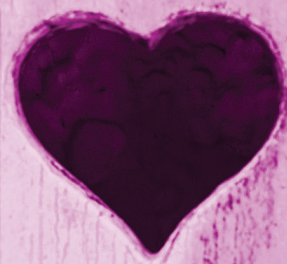


2023

JUNI | JULI | AUGUST

EVANGELISCHER KIRCHENBOTE

AICH | HAUS | SCHLADMING | ROHRMOOS | PICHL | ENNSPONGAU



*Bei euch sollte es anders sein.
Wer euch anführen will, der soll euch dienen,
wer unter euch der Erste sein will, soll der Sklave aller sein.
Selbst der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen
zu lassen, sondern um anderen zu dienen und sein Leben
als Lösegeld für viele Menschen hinzugeben.*

Markus 10, 43-45

Die Nächsten

Foto: DerPlankenauer



Von den Nächsten ist im aktuellen Kirchenbote die Rede. Das ist ein weites Feld – und ich beginne zunächst mit einer Themenverfehlung:

Die nächsten Termine

Wer den Kirchenboten liest, interessiert sich zu Recht für die nächsten Termine: Was steht noch an bis zum Sommer? Was wird in der Pfarrgemeinde angeboten? Wie werden sich die Sommermonate gestalten und was dürfen wir für den Herbst erwarten?

Dieses Interesse wird durch die aktuelle Ausgabe bedient. Gottesdienste, Gemeindefest, Vertretungsdienste werden bekanntgemacht. Zusätzlich wird es in den nächsten Monaten immer wieder nächste Termine im Hinblick auf die Wahlen in die nächste Gemeindevertretung geben.

Die nächsten Pfarrer

Nach Monaten und Jahren der Suche und der Verhandlungen haben wir nun für unsere beiden Schladminger Pfarrstellen je einen Bewerber. Nach den Gottesdienstterminen mit Pfarrer Hackl am 14. Mai und dem mit Pfarrer Rössler am 11. Juni gibt es Gelegenheit, Fragen zu stellen. In der Sitzung der Gemeindevertretung am 11. Juni wird dann über die Kandidatur der beiden abgestimmt.

Danach wird es weitere nächste Termine geben – zum Umzug, zum Dienstantritt, zur Amtseinführung. Die Pfarrer werden dann mit der nächsten Gemeindevertretung und dem nächsten Presbyterium nächste Schritte beraten. Damit verbinden sich neue Ansätze, neue Chancen, neue Wege. So können wir zuversichtlich und hoffnungsfroh den nächsten Monaten entgegensehen. Dennoch, das Thema dieses Kirchenboten meint etwas anderes.

Wer oder was sind die Nächsten?

Die bekannte Geschichte vom barmherzigen Samariter wird erzählt als Antwort auf die Frage nach dem Nächsten. Im Laufe der Gleichniserzählung vermittelt Jesus die Einsicht, dass die Nächsten nicht eine zusätzliche Aufgabe für mich als glaubenden Christen darstellen. Es ist nicht so, dass ich eine Checkliste habe, wo nach Bibellesen, Beten, Gottesdienstbesuch, Kirchenbeitrag, Mitarbeit in der Gemeinde zuletzt auch noch die Zusatzaufgabe „Dienst am Nächsten“ abzuarbeiten ist.

Im Gleichnis macht Jesus klar: Wer erkennt, dass er – oder sie – gebraucht wird, wird zum Nächsten für die, denen er – oder sie – sich zuwendet. Mitmensch werden, Mitmensch sein, Mitmensch bleiben. Das braucht mein Land, das

braucht meine Stadt und ebenso meine christliche Gemeinde. Ob dieses Mitmensch-Sein christlich begründet ist oder sich aus anderen Quellen speist, ist auf den ersten Blick oft nicht zu erkennen. Zuwendung zu den Nächsten, Beziehung zu den Mitmenschen, ist kein Zusatzauftrag, sondern Grundvoraussetzung für gesellschaftliches Zusammenleben. Die Erfahrung, die in der diakonischen Arbeit, im Einsatz für Geflüchtete, im Frauenkreis, im Besuchsdienst gemacht wird, ist folgende: In der Zuwendung zu den Nächsten werden wir oft beschenkt: Mit Dankbarkeit, mit Liebe, mit Anerkennung, mit Sinn für unser Tun. Die besondere Erfahrung, wenn wir diese Zuwendung mit dem Hören auf Gottes Wort und mit Gebet verbinden, ist zutiefst geistlich: In solchen Begegnungen erfahren wir immer wieder die Nähe und die Gegenwart des lebendigen Gottes.

Die Nächsten stellen also nicht eine zusätzliche Aufgabe im christlichen Leben dar. Es ist umgekehrt: Ohne Miteinander, ohne die Nächsten ist christliches Leben nicht denkbar. Das Miteinander, die Zuwendung zu den Nächsten wird immer wieder zur Spur, in der wir Gottes lebendige Gegenwart entdecken. So eröffnet die Aufforderung, sich den Nächsten zuzuwenden, eine Zusatzchance der Gotteserkenntnis.

SI Wolfgang Rehner

Jesus Christus spricht:

Liebt eure Feinde
und **betet** für die,
die euch verfolgen,
damit ihr **Kinder**
eures Vaters im
Himmel werdet. «

MATTHÄUS 5,44–45

Monatsspruch
JULI

2023

IMPRESSUM: MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Ev. Pfarrgemeinde A.B. Schladming. • REDAKTION: Im Auftrag des Presbyteriums: Georg Skopek, Christian Pilz • SATZ UND LAYOUT: Max Pachernigg, Ramsau 335/8, 8972 Ramsau am Dachstein E-Mail: PG.Schladming@evang.at • OFFENLEGUNG/BLATTLINIE: Der „Kirchenbote“ ist ausschließlich für Mitglieder der Ev. Pfarrgemeinde bestimmt und dient der Information über Geschehen und Vorhaben der Pfarrgemeinde. Die Finanzierung erfolgt aus dem Haushalt der Pfarrgemeinde und durch Spenden • Im Übrigen haben Sie das Recht auf Beschwerde bei einer unabhängigen Aufsichtsbehörde. Die gemäß Art. 91 Abs. 2 DSGVO zuständige Aufsichtsbehörde ist: Datenschutzsenat der Ev. Kirche A. und H. B. in Österreich, 1180 Wien, Severin-Schreiber-Gasse 3; office@datenschutzsenat.at. Die Aufsichtsbehörde der Republik Österreich ist die Datenschutzbehörde (dsb@dsb.gv.at; https://www.dsb.gv.at).

Wort des Kurators

Liebe Gemeinde!

Es freut mich, euch bezüglich der offenen Pfarrstellen in unserer Kirchengemeinde einen Ausblick geben zu können: In den letzten Monaten konnten wir vom Presbyterium gute Gespräche mit möglichen Pfarrern führen. Dies hat dazu geführt, dass sich Pfarrer Dr. Bernhard Hackl auf die amtsführende Stelle beworben hat. Bernhard Hackl hat am 14.5. in unserer Kirche gepredigt und viele Gemeindeglieder konnten sich einen ersten Eindruck machen. Am 31.5. ist ein Begegnungsabend geplant, an dem Pfarrer Hackl nochmal über sich erzählen und sich Fragen zu seiner Person, seiner Beziehung zu Jesus usw. stellen wird.

Weiters sind wir im Gespräch mit Pfarrer Fritz Rössler, welcher Anfang Mai seine Pfarramtsprüfung erfolgreich bestanden hat. Fritz Rössler wird am 11. Juni im Gottesdienst die Predigt halten und im Anschluss im Pfarrhaus für die Gemeindevertretung, die Mitarbeiter und inter-

essierte Gemeindeglieder für Fragen zur Verfügung stehen. Danach wird eine Gemeindevertretersitzung stattfinden, in der die Pfarrgemeindevertretung Bernhard Hackl und Fritz Rössler zu unseren neuen Pfarrern wählen wird. Der Plan ist, dass die beiden Pfarrer ab 1.9.2023 ihren Dienst in unserer Gemeinde antreten werden.



Foto: Karl Weigl

Im Oktober wird es wieder Wahlen zur Gemeindevertretung geben. Diese werden alle sechs Jahre durchgeführt. Die gewählten Gemeindevertreter bestimmen anschließend aus ihrer Mitte das neue Presbyterium und den Kurator. Für diese Entscheidungen bitte ich euch, uns durch eure Für-

bitte zu unterstützen. Unser Herr Jesus Christus schenke uns Weisheit, die richtigen Entscheidungen für unsere Gemeinde zu treffen!

Ich wünsche euch eine gesegnete Sommerzeit.

Euer Kurator

Dein
Kontakt
zu uns

Superintendent Mag. Wolfgang Rehner
0699 188 77 601

Sekretärin Heidrun Marko
03687 22337

EVANGELISCHES PFARRAMT A.B. SCHLADMING

Martin-Luther-Straße 71, 8970 Schladming

KANZLEISTUNDEN:

Montag 8:30 bis 11:30 Uhr

Dienstag bis Freitag: 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr

E-MAIL: pg.schladming@evang.at

SPRECHSTUNDEN (nach Vereinbarung):
Superintendent Mag. Wolfgang Rehner

www.evang-schladming.at

JAHRESBEITRAG FÜR KIRCHENBOTEN



Herzlich bitten wir um Mithilfe bei der Finanzierung des Kirchenboten durch einen **freiwilligen Jahresbeitrag in der Höhe von € 12,-** für vier Ausgaben im Jahr (März, Juni, September, Dezember).

Der Erlagschein liegt bei. Sollten Sie ihn nicht mehr finden, dann bitten wir die Einzahlung auf folgendes Konto vorzunehmen: Steiermärkische Sparkasse Schladming; IBAN AT06 20815174 0000 4655 lautend auf ev. Pfarrgemeinde Schladming.
VIelen HERZLICHEN DANK!

KONTEN DER PFARRGEMEINDE:

Die Konten der Evangelischen Pfarrgemeinde Schladming:
bei der Volksbank Enns-und Paltental: IBAN: AT60 4477 0000 3021 3509
Steiermärkische Sparkasse Schladming: IBAN AT06 20815174 0000 4655

Inhalt

- 2 Neues von Wolfgang Rehner
- 3 Wort des Kurators
- 4 Schladminger Jugendtag
- 6 Seelsorge und Gottesdienste
- 7 Bericht Jugendreferentin Selina
- 8 Andreas on Tour
- 9 Frauenkreis
- 10 Die vergessene Kirche/VitaMINE
- 11 Gemeindefreizeit/ Presbyterium
- 12 TG Aich
- 13 TG Radstadt
- 14 Konfirmationsjahr
- 15 Reel Kids
- 16 Missionare
- 19 Kausalien
- 20 Termine

WOW was für ein Schladminger Jugendtag 23!



Gesegnet, voll Lobpreis, aktiv, lustig, Holzbausteine, Zeugnisse, Gebet, Gemüse, Freude, Spaß, Sonne, gute Gemeinschaft, Tanz, kreativ – es gibt so viele Wort um diese drei Tage zu beschreiben und doch beschreibt es keins ganz genau. Es waren drei volle Tage mit knapp 300 Jugendlichen aus ganz Österreich.

mehrfach als Start in die Meetings mit hineingenommen. Die Begeisterung war bei jeder Geschichte die er erzählt hat groß. Mit Ananas und Bananen hat er den verlorenen Sohn erzählt, mit Servietten die Schöpfungsgeschichte oder mit Wollknäuel das verlorene Schaf. Es war beeindruckend und so lustig ihm

mit Kaplasteinen zu bauen. Dann gab es wieder verschiedene Seminare und das besondere dieses Jahr war, dass man sich nicht für ein Seminar entscheiden musste, sondern am Sonntag und Montag die Möglichkeit hatte zu je einem Seminar zu gehen. Clarion Samuels von OM Deutschland war als Sprecher da und



Betont aus Kärnten als Band war wieder dabei und Radieschenfieber aus Deutschland. Wer Radieschenfieber noch nicht kennt, muss auf jeden Fall auf youtube schauen. Matthias Jungermann alias Radieschenfieber erzählt biblische Geschichten oder Wahrheiten mit Alltagsgegenständen und hat uns

dabei zuzuschauen wie er auch mit seiner Mimik spricht. Es gab verschiedene Aktionen mit Kaplasteinen, welche das Team von Schloss Klaus und der BLB organisiert und durchgeführt haben. Unter anderem haben wir samstags nachmittags versucht einen Rekord aufzustellen. Wir haben versucht den höchsten Turm



hat uns mit ins Thema „glaube.leben“ hineingenommen.

Was es heißt in Ewigkeitsperspektive zu leben, dass wir uns nach einem Leben mit Jesus ausstrecken sollten und nur jeder für sich selbst die Entscheidung treffen kann Jesus nachzufolgen. Sehr eindrücklich und überraschend war als plötzlich zwei Motorräder zu einem Meeting in die Halle gefahren gekommen sind. Ein Motorrad bringt nichts wenn der Antrieb kaputt ist und so hat Clarion es geschafft eindrücklich zu erzählen, dass auch wir unseren Antrieb brauchen. Jesus ist unser Antrieb und somit die bedeutsamste Entscheidung in unserem Leben, wenn wir ihm nachfolgen. Ein Leben ohne Jesus ist zweck-



los und ohne Zweck gibt es keinen Sinn und ohne Sinn gibt es keine Hoffnung. Also... wofür entscheiden wir uns?!

Zum Podiums Talk ist der ehemalige Discokönig, Andreas Schutti angereist. Man hätte meinen können, dass alle anderen „Gäste“ wie Clarion Samuels, Matthias Jungermann, Manuel Graf von betont und Selina Müller dann nichts mehr zu sagen hätten oder ihr Zeugnis in den Schatten gerückt wird. Aber es war spannend zu sehen, dass die unterschiedlichsten Geschichten und Zeugnisse aus jedem einzelnen Leben sich doch in einem so ähnlich sind. Von einem Vater der sein Baby begraben muss, vom Millionär zu nichts oder seine Berufung im Leben zu finden. In all dem Leid und Schwierigkeiten bleibt am Ende nur Jesus als wahre Konstante an die wir uns hängen können und der uns durch trägt. Und das war schön zu hören und zu erleben, dass alle von Jesus getragen wurden egal was in ihrem Leben passiert oder auch nicht passiert ist.

Es war toll am Sonntag Abend zu Late Night Praise viele einheimische und bekannte Gesichter zusätzlich zu sehen. Während wir Gott mit Liedern gelobt haben, konnte man sich auch noch anders ausdrücken oder Gott anders begegnen. Es gab verschiedene Stationen, wie z.B. das Abendmahl, Chillen mit Jesus, Gebet oder sich kreativ auf Leinwänden ausdrücken. Das Angebot ist super gut bei den Jugendlichen angekommen.

Alles in allem war es ein sehr gelungener und gesegneter Jugendtag. Wir gehen mit vollen Herzen aus diesem Schladminger Jugendtag und beten, dass er Herzen nachhaltig verändert hat und die Veränderung bleibt, weil Jesus in uns ist und wirkt.

„Mit allen Sinnen feiern“

Seelsorge und Gottesdienste mit Menschen im Alter, Senecura Schladming, Bezirksaltenheim Schladming und Altenheim Haus.



Menschen im Alter, Menschen mit ihren spirituellen Bedürfnissen, Menschen die in einer Betreuungseinrichtung leben, sollen verstärkt von unserer Gesellschaft gesehen werden. Christliche Nächstenliebe verlangt, sie und ihre Angehörigen in unsere Mitte zu nehmen, ihnen Nähe, Geborgenheit, Gemeinschaft und Wertschätzung zu geben.

Die Menschenfreundlichkeit Gottes, vor allem für die besonders schützenswerten Menschen unserer Gesellschaft, unserer Kirchen, soll so sichtbar und spürbar zum Ausdruck kommen.

Papst Franziskus sagt: „Wir dürfen keine Angst haben vor Zärtlichkeit. Denn auch Gott hat keine Angst vor Zärtlichkeit uns gegenüber.“ Darum soll mit allen Sinnen gefeiert werden, Begegnung, Berührung und Vertrautheit sollen spürbar werden und guttun. Das soll trösten, Ängste nehmen, Vertrauen wieder gewinnen lassen und neue Orientierung geben.

Der Gottesdienstraum ist oft noch menschenleer, wenn ich eintreffe. Bald höre ich das Schieben der Rollatoren, der Rollstühle, die langsamen Schritte und dazwischen immer wieder die freundlichen und aufbauenden Gespräche zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern und den Ehrenamtlichen und anderen Helfenden. Sie gestalten diese Gottesdienste mit und sorgen dafür, dass Menschen zu den Gottesdiensten kommen können. Mich freuen diese Gottesdienste ganz besonders. Ich möchte Menschen vermitteln, dass sie von Gottes Liebe von Beginn an bis an ihr Lebensende und danach umgeben sind.

Es ist so eine Bereicherung, dass Ehrenamtliche und Bewohner und Bewohnerinnen die noch gerne lesen können,

diese Gottesdienste mitgestalten und alles so festlich machen. Ruth Gerharter von der Ramsau und Angelika Klade aus Schladming sind treue und verlässliche Ehrenamtliche und Mitgestaltende im Bezirksaltenheim. Ilse, eine noch recht junge Bewohnerin bringt sich wertvoll ein. Im schönen Miteinander feiern wir einmal im Monat. Dieses Miteinander ist erfüllend, es ist immer wieder anders.

Die Gottesdienste sind durchströmt von Musik und von bekannten Kirchenliedern. Das Miteinandersingen wird mit großer Dankbarkeit angenommen. Nichts bewegt unsere Herzen und Seelen so sehr, wie Musik und das eigene Mitsingen der bekannten Lieder. Da singen Menschen mit, die sonst nur noch wenig sprechen. Da stimmen auch die in den Lobgesang mit ein, die angeblich zum Singen nicht begabt sind.

Im Haus Senecura gestaltet ein jun-



ger, katholischer Bewohner – Christian segensreich, im ökumenischen Miteinander unsere Gottesdienste mit. In diesem Haus werden wir und vor allem die Bewohnerinnen und Bewohner von Doris und Lydia, den Seniorenanimatourinnen gut, hilfreich und liebevoll unterstützt. Letzten Herbst feierten wir in diesem Haus mit Beteiligung der Mitarbeitenden, den Bewohnerinnen und Bewohnern und von Christian – als ökumenischen Part des Gottesdienstes, einen bewegenden Gedenkgottesdienst. Die Verstorbenen des vergangenen Jahres wurden noch einmal genannt, ein Foto von ihnen stand auf dem Altar. Die Mitarbeitenden und Christian fanden für jede Person einen typischen Gegenstand, mit dem sie den verstorbenen Menschen charakterisierten, wertschätzten und in die Gottesdienstfeier hereinholten.

Zu Weihnachten feierten die Pastoralassistentin Rut Sattinger und ich einen ökumenischen Vorweihnachtsgottesdienst mit vielen bekannten Adventsliedern. Im Anschluss beschenkten wir uns

durch eine Agape mit Zibebenbrot, mit Moarstritzeln und einer von Rut gestalteten Weihnachtskarte. So wird mit allen Sinnen gefeiert!

In jedem Haus hören wir Geschichten und erfahren bewegende Biografien. Alte Menschen haben so viel zu erzählen. Wo jemand aufwuchs, wo er in die Kirche ging, wie er sich im Pfarrgemeindeleben einbrachte, wie schwer es war von zu Hause weg zu gehen... Und in jedem Haus ist das Abschiednehmen ein berührendes Thema. Im Bezirksaltenheim gedenkt Hermi Knaus als Seniorenanimatourin mit tröstenden Worten, Texten, Erinnerungen und Bibelversen der Verstorbenen. Wer möchte, feiert dieses Gedenken mit. Abschiede fließen auch in die Gottesdienste ein. So spüren Bewohnerinnen und Bewohner, auch ihnen wird jemand begleitend zur Seite stehen, wenn sie ihren letzten Weg gehen werden. Auch an sie wird gedacht werden, wenn sie versterben, auch sie werden nicht vergessen sein.

Nach der Jahreslosung 2023 möchten wir in diesen Gottesdiensten, bei den Besuchen, bei Begegnungen Menschen immer wieder stärkend und segensreich spüren lassen, dass Gott ein Gott ist, der einen jeden von uns sieht! Auch, wenn ein Mensch seine vertraute Umgebung im Alter verlassen muss.



Meine Ernte ist nicht, was ich meinen Kindern vererbe. Meine Ernte ist, was aus mir selbst geworden ist, in den Jahren meines Lebens. Nur mich selbst werde ich mitnehmen, auf dem letzten Weg, wenn ich zu meinem Herrn und Heiland heimgehe. (nach Jörg Zink)

Diakonin Elisabeth G. Pilz

Der Winter ist nun zu Ende und der Frühling ist gekommen.

Den Winter über haben wir verschiedene Aktionen mit dem Mädchencafé unternommen, wie z.B. Snowtubing auf der Rösteralm, Brunchen und einen Lobpreis Nachmittag. Es gab immer wieder terminliche Überschneidungen bei den Mädchen, aber Ann-Kathrin und ich hoffen, dass wir uns über den Sommer wieder mit mehr Mädchen treffen können und Zeit verbringen. Auch mit dem Jugendkreis Re:Born gab es verschiedene Aktionen in den letzten Monaten, wie z.B. gemeinsames Rodeln mit Original oder eine Just dance Challenge.

Wir haben aber auch immer wieder gemerkt, dass wenig Resonanz da ist und wir teilweise als Leiter al-

führt. Danach ist immer noch Zeit um etwas gemeinsam zu unternehmen, aber es wird eben kein festgelegtes Programm geben.

Am dritten Samstag im Monat werden wir dann eine Aktivität gemeinsam als Jugendkreis machen. Wir wollen vor allem Beziehung bauen und aktiv werden. Wir haben schon mit Kegeln gestartet und es war für uns ein super Abend mit einigen Jugendlichen. Das möchten wir auch über die Sommerferien hinweg tun – gemeinsam raus gehen und aktiv werden. Außerdem ist die Idee eines gemeinsamen Workouts entstanden. Wir treffen uns freitags um 18 Uhr bei nicht so tollem Wetter im Jugend-



leine abends im Jugendraum saßen oder eben kein Jugendlicher mit zum Rodeln gekommen ist. Dies ist keine einfache Situation und eher deprimierend als motivierend. Deshalb haben wir uns zusammen gesetzt und überlegt, wie es mit Re:Born weitergeht. Uns ist klar geworden, dass das wichtigste in all dem Prozess und für den Jugendkreis gefehlt hat und zwar das Gebet. Wir möchten unseren Fokus in den nächsten Monaten vor allem auf das Gebet setzen und intensiv für Re:Born und die Jugendlichen in unserer Gemeinde beten.

Es wird weiterhin am ersten Samstag im Monat das Mädchencafé geben und die Jungs werden etwas gemeinsam unternehmen. Am zweiten und vierten Samstag im Monat möchten wir uns treffen um zu beten. Jeder ist hierzu herzlich eingeladen, auch die Jugendlichen. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam ins Gebet gehen und sehen wo Jesus uns hin-

raum und wenn es warm ist draußen im Pfarrgarten um gemeinsam zu trainieren und danach zusammen in die Vitamine zu gehen.

Ich bin sehr dankbar ein motiviertes Team zu haben, dass es viele Ideen gibt und dass wir gemeinsam etwas in Schladming bewegen möchten – DANKE an Stephan Mittermayr, Anna Reiter, Stevie Charalampous und Marina Knauß.

Selina Müller



Fotos: privat

FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL

Erfreulicherweise konnten wir seit März 2023 wieder regelmäßig „Frühstück mit der Bibel“ - Treffen in Schladming und Aich durchführen. Und es geht weiter sowohl in Schladming als auch in Aich. Durchschnittlich kommen 40 Personen in Schladming und 15 Personen in Aich zu diesen Versammlungen.



Wir laden herzlich zu einem köstlichen Frühstück und zur gemeinsamen Bibellese mit Gespräch ein. Das Bibelgespräch leitet Pfarrer i.R. Gerhard Krömer.

Anmeldung ist erbeten an Sigrd Krömer (Mobil: 0699 188 77 634) oder an das Ev. Pfarramt Schladming (03687 22337). Wir erbiten wie bisher einen Unkostenbeitrag für das Frühstück von € 4,-



Unsere Termine in Schladming im Gemeindesaal im ev. Pfarrhaus Schladming, Martin Luther-Straße 71, Beginn immer um 8:15 Uhr:

Dienstag: **6. Juni, 20. Juni, 4. Juli**, dann ist Sommerpause.

Unsere Termine in Aich im ev. Bethaus, Vorstadt 2, Beginn immer um 8:15 Uhr:

Mittwoch: **7. Juni, 21. Juni, 5. Juli**, dann ist Sommerpause.

Wir freuen uns über alle, die gerne kommen. Ihr seid uns willkommen.

Sigrd und Gerhard Krömer

„Andreas on Tour“

Mit knallgelbem Hut und T-Shirt mit der Aufschrift „Andreas on Tour“ wurde Andreas Gripentrog bei seiner Entpflichtung im September vorigen Jahres beschenkt (siehe Kirchenbote 4/2022). Verbunden damit war eine 5-tägige Reise nach Finnland als Dank für seinen und seiner Frau Christianes langjährigen Dienst in unserer Gemeinde.



Und so machten sie sich in Begleitung von 7 Mitarbeitern aus Schladming im vergangenen April auf die Reise. Die erste Station war Lahti mit dem nordischen Zentrum und den berühmten 3 Flugschanzen.



Am Folgetag ging es weiter nach Tampere, wo OM-Leiter Anti mit seinen Mitarbeiterinnen Sini und Kylli ihre Arbeit vorstellten und uns durch die Stadt führten.

Tags darauf ging es weiter nach Vilpula, unsere nördlichste Station. Die gemütliche Unterkunft, mitten im Wald an einem noch zugefrorenen See gelegen,



bot Zeit für Entspannung, Besinnung und tiefe Gespräche.



Der Besuch eines Sägewerks in – für unsere Verhältnisse – riesiger Dimension rundete die Tage ab, ehe der Weg uns wieder Richtung Süden führte. Bevor wir Helsinki erreichten, machten wir einen Abstecher nach Lohja, wo Pfarrer Horst Gripentrog mit seiner Familie in einer Gemeinde mit über 30.000 Mitgliedern lebt. Er wirkt als einer von 16 Pfarrern in Lohja. Nach der Besichtigung der

St. Laurentius-Kirche aus dem 14. Jahrhundert, des dazugehörigen Gemeindezentrums und des Pfarramtes in Lohja tauschten Andreas und Horst Gripentrog – Cousins, die sich seit über 50 Jahren nicht gesehen hatten – beim gemütlichen Mittagessen Erinnerungen und Neuigkeiten aus.

Finnland mit etwa 5,5 Mio Einwohnern (Österreich: rund 9 Mio) auf einer Fläche von rund 340.000 km² (Österreich rund 84.000 km²) ist zu fast 70% evangelisch. Die Reformation Martin Luthers wurde 1527 vom damals herrschenden schwedischen Reichstag bestätigt und das römisch katholische durch das evangelisch-lutherische Bekenntnis ersetzt. Eine Gegenreformation wie in Österreich blieb den Finnen erspart. Auch der später herrschende russische Zar Alexander I bestätigte Anfang des 19. Jahrhunderts die Stellung der evangelisch-lutherischen Kirche in Finnland. Seit etwa 200 Jahren gibt es verschiedene Erweckungsbewegungen, die aber zum großen Teil in die finnische Kirche integriert sind. (Datenquelle: Wikipedia)



Nach der Rückfahrt nach Helsinki und der letzten Übernachtung teilte Helmuth Gripentrog, Bruder von Horst und als Orgelbauer ebenfalls in Finnland lebend, den Vormittag mit uns und führte uns zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der eindrucksvollen Stadt, bevor wir die Heimreise wieder antreten mussten. Gern wären wir auch noch geblieben...



Wir danken unserem Gott für alle Bewahrung, die Begegnungen mit Glaubensgeschwistern und die wunderbare gemeinsame Zeit. Großer Dank gilt Presbyter Erhard Sieder für die Organisation der Reise.

Die unendliche Weite Finnlands mit seinen unzähligen Seen und unüberschaubaren Wäldern sowie die Herzlichkeit der Menschen, die wir kennenlernen durften, werden uns in schöner Erinnerung bleiben. Für Andreas und Christiane werden es wohl auch die Treffen mit Horst und Helmuth Gripentrog sein.

Heidrun Marko

„Glaube bewegt“ – 70 Jahre Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen in Österreich



Am 3. März durften wir neben 31 Frauen auch unseren Herrn Superintendenten Wolfgang Rehner im Gemeindesaal willkommen heißen und viel Wissenswertes über das Leben von Frauen in Taiwan erfahren. Gemeinsames Einstehen für die Sorgen und Anliegen von Frauen in aller Welt ist der Grundgedanke dieser jährlich stattfindenden Treffen und so konnten in den Jahrzehnten des Bestehens viele Projekte gefördert und umgesetzt werden.

Geburtstagsfeier am 25. April



Sitzend v.li. Erna Steiner, Genoveva Gerhardtter, Angelika Klade. Stehend v.li. Trude Walcher, Ursula Veider, Vroni Höflehner, Waltraud Lang, Hanni Weber

Halleluja – lobt den Herrn! Wie viele Gründe wir doch alle haben unseren himmlischen Vater zu loben, zu preisen und ihm zu danken, daran erinnerte uns Christian Pilz in seiner Andacht. Wie reich beschenkt sind wir, denn Gott kennt uns bei unserem Namen!

Ausflug 2. Mai

Die Wettervorhersage war nicht besonders erfreulich, dennoch starteten wir gutgelaunt und zuversichtlich Richtung Graz. In der Heilandskirche wurden wir vom Ehrenpresbyter Hofrat Dr. Ernst Burger herzlich empfangen. Er berichtete über die Entwicklung der mit 6000 Mitgliedern größten evang. Pfarrgemeinde

der Steiermark und wies im Zusammenhang mit der Entstehung des Kirchengebäudes ganz besonders auf die Verdienste des gebürtigen Schladmingers Univ. Prof. Werner Hollomey hin, der sich bei der letzten Renovierung große Verdienste erworben hat.



Danach durften wir in der Andacht mit unserem Herrn Pfarrer i. R. Gerhard Krömer über Joh. 5, 1-9 nachdenken, wo Jesus am Teich Bethesda einen Kranken heilt, der dort schon 38 Jahre seines Lebens einsam und von allen vergessen verbracht hatte. Genau um diesen Menschen kümmert sich Jesus; niemand ist zu unbedeutend, jeder Einzelne ist für Gott wertvoll, wenn er auch von den Menschen vergessen wird – mit dieser Gewissheit dürfen wir leben. Welch ein Vorrecht und welche Herausforderung, unseren Nächsten aus dieser Perspektive anzuschauen!



Nach einem kurzen Abstecher in den sehenswerten Garten der Heilandskirche und einer kleinen Stärkung brachte uns unser Busfahrer Heinz Fischbacher zum Erlebnishof Reczek nach Wund-



schuh. Dort konnten wir in den Ausstellungsräumen unzählige Gegenstände aus vergangenen Zeiten (vom Traktor bis zur Kaffeemühle) bestaunen, wurden anschließend mit einer köstlichen Jause verwöhnt und konnten so gestärkt und dankbar für einen Tag in fröhlicher Gemeinschaft die Heimreise antreten.

Für unseren heurigen Halbtagesausflug hätten wir einen Besuch in der evang. Kirche Öblarn und anschließend eine gemütliche Kaffeejause beim Tieschn am Mitterberg geplant – den Termin haben wir noch nicht festgelegt.

Die vergessene Jakobskirche Neuhaus?



Werk kennt sie? In der Nähe von Schloss Trautenfels befindet sich die Ausgrabungsstätte einer der ältesten evangelischen Kirchen der Steiermark. Während der Reformationszeit im Jahre 1575 errichtete Freiherr Ferdinand von Hoffmann diese evangelische Kirche. Im Zuge der Gegenreformation wurde allerorts die Bevölkerung zur katholischen Messe und Kommunion gezwungen. Am 15. November 1599 erfuhr die Kirche ihr Schicksal – sie wurde völlig zerstört. Nach der Zerstörung wurde der Ort in späteren Chroniken als Platz einer „sektischen Spelunke“ erwähnt und ge-

riet dann in Vergessenheit. Nach fast 400 Jahren begann die Ausgrabung der noch vorhandenen Reste. Im Jahr 1992 wurde in einem Festgottesdienst die Gedenkstätte der Kirchenruine Neuhaus feierlich eröffnet. Dieser interessante Ort bietet einen kleinen Einblick in die Vergangenheit, kombiniert mit einem herrlichen Spaziergang. Eine bewegende Inschrift erinnert an die vergangenen Ereignisse: **„Nicht vergessen, aber vergeben – in Jesus Christus ist Friede und Einheit“.** **REGIONALE ALLIANZ ENNS|PALTENTAL lädtein:** Am Sonntag, 2. Juli findet am Gedenkort der Kirchenruine Neuhaus-Tra-

utenfels um 15 Uhr ein Festgottesdienst statt. Er wird regional überkonfessionell gestaltet. Die thematische Ausrichtung **„Einheit in Vielfalt“** lädt zu einem wunderschönen Gemeinde- und Familienfest ein. Nach dem Gottesdienst lädt ein gemütliches Picknick zum Miteinander ein. Parkplatz: Schloss Trautenfels Spaziergang: ca. 10 Minuten zur Kirchenruine (Autozufahrt möglich, wenn Fußmarsch nicht möglich ist).

Quellen: [EnnstalWiki/wandern.com](https://www.ennstalwiki/wandern.com)
Artikel: Monika Faes



Liebe Freunde der Vita-Mine

wir sind dankbar, dass die Arbeit in der Vita-Mine nach wie vor „läuft“ und sich die Situation nach den vielen Ungewissheiten in den letzten beiden Jahren stabilisiert hat. Es konnten Mitarbeitende - vor allem für den Küchendienst - gefunden werden, was die generelle Einteilung wesentlich erleichtert und damit auch einzelne Personen entlastet. Froh sind wir, dass unter den neuen Mitarbeitern auch einige junge Erwachsene dabei sind, die selbst vor nicht allzu langer Zeit noch „Genießler“ der Vita-Mine waren und somit teilweise das weitergeben können, was sie selbst erfahren haben. Die Besucher-Situation hat sich auf einen bestimmten Personenkreis in guter Anzahl eingependelt; es ist jedoch richtig schwer, „neue“ Jugendliche für den Besuch zu motivieren. Teilweise gelingt dies über die Konfirmanden-Programme in Schladming und der Ramsau;

nachhaltige Beziehungen sind aber erst wieder am Entstehen.

Der Verein **„Vita-Mine“** wurde am **20.05.1993 gegründet** und hat somit im heurigen Mai sein 30jähriges Bestehen gefeiert. Wir sind damit eines jener christlichen Jugendcafés, die ihren Betrieb bereits über einen sehr langen Zeitraum aufrechterhalten können. Dafür wollen wir uns bei möglichst vielen Unterstützern bedanken. Eine Feier zum 30-Jahr-Jubiläum ist für Ende Juni geplant und würden wir uns freuen, euch dort begrüßen zu können.

Bei der Jahreshauptversammlung am 15.05. wurde Rückblick auf das vergangene Jahr gehalten und für die Jahre 2023-2026 ein neuer Vorstand gewählt. Obmann-Stellvertreter Johannes Steiner und Schriftführer Hans Rettenbacher, die seit Gründung dabei waren, haben ihre Plätze zur Verfügung gestellt.

Nach solch langer, treuer Dienste reicht ein „einfaches Danke“ nicht aus, es soll an dieser Stelle aber erwähnt werden, dass die Vita-Mine ohne eure Mithilfe nicht schon über einen so langen Zeitraum hinweg bestehen würde!

Mit unserer Jugendreferentin Selina Müller und Stephanos Charalampous haben wir zusätzlich zum bestehenden Team (Manuela Eberl, Simon Hutegger, Ali Wieser, Georg Skopek) zwei neue Kräfte für den Vorstand gewinnen können, die mit Sicherheit ihre Ideen und tatkräftige Unterstützung einbringen werden.

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern für die verlässliche Bezahlung des Mitgliedsbeitrags. Sollte jemand unseren Dienst unterstützen wollen, kann er jederzeit Mitglied unseres Vereins werden (Bitte um Kontaktaufnahme mit einem der Vorstandsmitglieder).

Fotos: privat

„Der HERR ist mein Hirte. Mir wird nichts mangeln“



Unsere heurige Gemeindefreizeit stand ganz unter dem Motto des wohl bekanntesten der Psalmen, Psalm 23, verfasst von David. Unsere beiden Referenten, Beata und Hans Widmann vom Bibellesebund, führten uns in Einheiten jeweils am Vormittag und am Abend durch den Psalm. Wir konnten in großer Ausführlichkeit darüber nachdenken, was es bedeutet, dass Gott unser Hirte ist und nutzten auch die Zeit, gemeinsam im Gebet und im Lobpreis vor unseren Schöpfer zu treten.



Speziell am Freitag Abend führten uns Esther und Bernd Stamm tiefer in das Thema Gebet hinein und ermutigten uns, Gott auf unterschiedliche Weisen im Gebet zu begegnen. Die Kinder wurden parallel dazu von Carsten Staib in genialer Weise zum Bauen in der Holzbauwelt, zum Singen und zum Nachdenken über Nehemia und den Mauerbau in Jerusalem animiert und begeistert.

Zwischen den Einheiten gab es viel Gelegenheit für Begegnungen und Austausch; auch die sportlichen Aktivitäten wie Volleyball, Federball, Bouldern oder Wikinger-Schach kamen nicht zu kurz. Manche Mutige testeten sogar die Wasserqualität und -Temperatur des Wörthersees. Ein Highlight für die Kinder war sicher auch der Besuch im Reptilienzoo mit der Möglichkeit, eine Königspython

um den Hals gelegt zu bekommen.

Die Zeit in Klagenfurt war für die Teilnehmenden nicht nur aufgrund der reichhaltigen Schätze aus dem Wort Gottes eine sehr wertvolle Zeit; viele gute Gespräche, herzliches Lachen, gemeinsames Gebet, intensive, wertschätzende

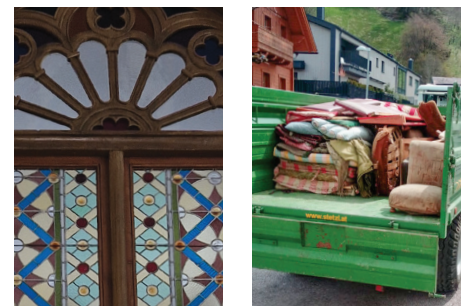


Gemeinschaft und ein wunderbares Miteinander quer durch alle Altersstufen trugen dazu bei, dass wir schließlich mit Dankbarkeit, Hoffnung und vollen Herzen die Heimreise antreten konnten.

Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle den Organisatoren der Freizeit, allen Mitwirkenden und Verantwortlichen. Vielen Dank auch an Beata und Hans Widmann und auch Esther und Bernd Stamm für ihre Zeit, ihren Einsatz und ihre bereichernden Gedanken zu den Themen und darüber hinaus. Was mir neu wichtig geworden ist: Ein Hirte beschützt seine Schafe, er leitet sie, er versorgt sie und hält seine Schafe auch in Zaum. Wir als seine Gemeinde sind gemeinsam unterwegs und haben in der Vergangenheit immer wieder diese gute Hand des Hirten erlebt. Daher können wir auch voller Zuversicht und Trost in die Zukunft gehen, denn Jesus geht mit uns und uns voran!

Aus dem Presbyterium

Der Frühjahrsputz war im heurigen Jahr eine ziemlich intensive Herausforderung und die Teams rund um Hermann Pilz, sowie Selina Müller mit den Konfis haben tolle Arbeit geleistet. Von Hermann war alles bestens organisiert und mit Hilfe zusätzlicher fleißiger Helfer (bspw. Bernhard Perner mit Traktor), sowie professioneller Experten konnten die teilweise viel zu großen Bäume am Friedhof entfernt bzw. die Bäume rund um die Kirche zurückgeschnitten werden. Als „Holzknechte“ waren Bernhard Bachler samt Kollegen von der Firma Arzbacher im Einsatz.



Ebenso wurde der gesamte Sperrmüll aus dem „Bergerhaus“ zusammengetragen und ordnungsgemäß entsorgt.

Im April wurden die Fenster oberhalb der Sakristei von der Firma Peyrer mit Material der Pfarrgemeinde (alte Fenster) neu verglast (Bleiverglasung). Die äußerst umfangreiche Arbeitsleistung von Herrn Peyrer und seinem Team wurde der Pfarrgemeinde unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Wir bedanken uns herzlich für diese großzügige Spende und das wunderbare Ergebnis!

Vorschau:

In den Sommermonaten warten intensive Arbeiten auf uns, um die Pfarrerrwohnungen zu renovieren und auf Vordermann zu bringen.

Wort der Kuratorin

Liebe Kirchengemeindemitglieder!
Nach drei Jahren ist nun im Mai 2023 von der WHO die Corona Pandemie offiziell als Pandemie für beendet erklärt worden. Ich bin sehr dankbar dafür, dass wir in diesem Jahr alle unsere Gottesdienste und Versammlungen ohne Einschränkungen feiern konnten. Gott sei Dank!

singen und für die Kinder gibt es einen eigenen Kindergottesdienst im Bethaus. Nach dem Gottesdienst wird dann im Freien weitergefeiert.

Ich möchte die Gelegenheit nützen, Superintendent Wolfgang Rehner für seinen Dienst als Administrator in unserer ev. Tochtergemeinde Aich ganz herzlich

Erfreulich ist die zunehmende Teilnehmerschar. Und es geht weiter: Mittwoch, 7. Juni, 21. Juni und 5. Juli. Beginn ist immer um 8:15 Uhr. Im Sommer ist dann eine Pause.

Weitere Infos über unsere Tochtergemeinde Aich und alle unsere Vorhaben gibt es auf der homepage der evange-



Sehr herzlich möchte ich zu einem großen Fest einladen. Am Sonntag 20. August 2023 feiern wir unser 20. Kirchweih-Gemeindefest.

Unglaublich: Vor 20 Jahren am 31. August 2003 wurde unsere Christuskirche Aich durch Superintendent Hermann Miklas eingeweiht. Landeshauptfrau Waltraud Klasnic überraschte uns damals mit ihrem Besuch, sie gratulierte uns sehr herzlich zum Kirchbau und dankte für die gute ökumenische Zusammenarbeit vor Ort. Superintendent Wolfgang Rehner wird zu diesem Fest kommen und die Festpredigt halten. Zugleich wird es für ihn auch der Abschiedsgottesdienst als Administrator der ev. Pfarrgemeinde Schladming. Mit 1. September 2023 – so hoffe ich – werden die beiden Pfarrstellen der ev. Pfarrgemeinde Schladming wieder besetzt sein. Beim Kirchweihfest werden die Sängerinnen von „z'schod für dahoam“

zu danken. Ich wünsche ihm im Namen der ev. Tochtergemeinde Aich alles Gute und Gottes reichen Segen für seinen umfangreichen Dienst als Superintendent der Steiermark.

Anfang April war die Zusammenkunft der Gemeindevertretung Aich mit unserem Superintendenten Wolfgang Rehner, der uns ausführlich über die verschiedenen Bereiche unserer ev. Kirche informierte. Unser Kassier Gernot Pfusterer gab einen erfreulichen Kassabericht. Die beiden Rechnungsprüferinnen Maria Kübler und Andrea Kerckel haben die Kassa geprüft und alles in Ordnung befunden. So wurde der Rechnungsabschluss 2022 einstimmig genehmigt. Vielen herzlichen Dank an unseren Kassier und die beiden Rechnungsprüferinnen.

Ich freue mich, dass Pfarrer i.R. Gerhard Krömer und seine Frau Sigrid Krömer von März bis Mai fünf Zusammenkünfte des „Frühstücks mit der Bibel“ im Aicher Bethaus durchführen konnten.

lichen Pfarrgemeinde Schladming: www.evangelisch-schladming.at unter dem Stichwort: Aich.

Ich wünsche Euch alles Gute und Gottes Schutz und Segen.

*Liebe Grüße,
Kuratorin Elfriede Tscherner,
Weißbach*

Herzliche Einladung

Unsere **Gottesdienste** sind in der evangelischen **Christuskirche in Aich** in der Regel am Sonntag, **Beginn um 10:30 Uhr**

4. Juni und 18. Juni
2. Juli und 16. Juli
6. August und 20. August
(Kirchweih-Gemeindefest)

Neuigkeiten, Zahlen & Fakten aus Radstadt

Fahrplan für die Gemeindevertreterwahl 2023

Einsicht in das Wählerverzeichnis:

Änderungen: bis So. 20. Aug. 23 Wahlvorschlag des Presbyteriums:
bis So. 27. Aug. 23

Möglichkeit der wahlberechtigten Gemeindemitglieder, zusätzliche Kandidat:innen zu nominieren:

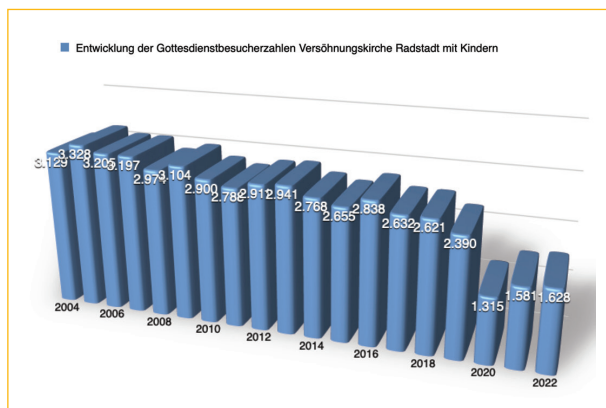
bis So. 3. Sept. 23 (mit 4 schriftlichen Unterstützungen und mit schriftlicher Zustimmungserklärung der Nominierten)

Ausschreibung der Wahl:

zwischen So. 3. und So. 17. Sept. 23
Stimmangabe: So. 1. Okt. bis So. 5. Nov. 23 persönlich im Pfarramt oder per Post

Bekanntgabe des provisorischen Wahlergebnisses:

So. 5. Nov. 23 (Schaukasten/Homepage) Möglichkeit der Wahlanfechtung bis So. 19. Nov. 23



RADSTADT STATISTIK 2022

Gottesdienst Radstadt:

Gesamtzahl: 49 (2021: 50)	1.405 (+17 +1,2%)
im Schnitt pro Gottesdienst	28,6 Erwachsene (+0,9)
ist von der Seelenzahl	7,3 % (+0,3%)
Kindergottesdienst:	223 Kinder (+30)

Mandling:

Gesamtzahl 11 (2021: 9)	247 (+94 +61%)
im Schnitt pro Gottesdienst	22 (+5)
Lebensbewegungen:	
Seelenzahl (2021: 394)	391: AB: 387 HB: 4
Taufen (2+2)	5
Trauungen (1)	2
Konfirmanden (5)	0
Begräbnisse (6)	4
Eintritte (0)	1
Austritte (3)	3
Zuzüge (13)	15
Wegzüge (19)	17
Mischehen (103)	102

KB Pflichtige (384)	308
Vorschreibung (51.023 €)	51.511,- €
Eingehoben (47.687,55 €)	49.744,10 €
Schnitt (133,77 €)	140,44 €
Rückstände (9.824,51 €)	7.440,59 €

Für 2024 ist der geförderte Anschluss von Pfarrhaus und Kirche an die neue Fernwärme der SAG in Radstadt vorgesehen.

Bericht von RU Lehrerin Irmgard Vorderegger

Die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Radstadt haben im Rahmen des Religionsunterrichts sowohl die evangelische als auch die röm. katholische Kirche im Ort besucht und sich auf die Suche nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden gemacht. In der folgenden Unterrichtsstunde wurden die Lehrausgänge besprochen, danach haben die Kinder mit großer Freude ihre eigenen Kirchenmodelle gebaut.

Fotos: privat



Ein Highlight jagt das nächste im Konfirmationsjahr

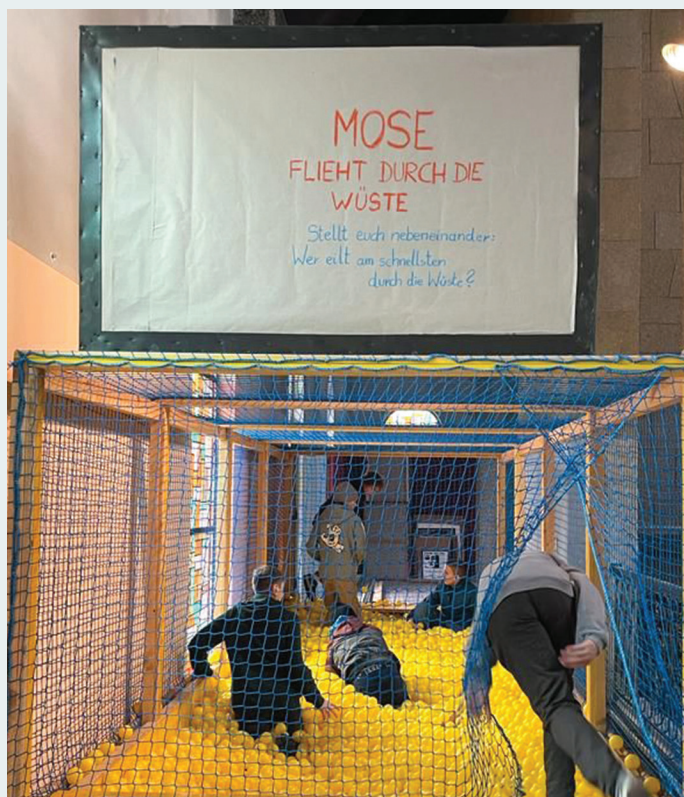
Ende März haben wir uns als Konfirmationsgruppe auf den Weg nach Salzburg in die Bibelwelt gemacht. Schon die Zugfahrt dorthin war lehrreich und lustig und für manchen Konfirmanden das erste Mal Zug fahren. In der Bibelwelt haben wir dann eine Führung bekommen und sind wie Jona in den Wal eingetaucht. Danach hatte wir noch Zeit auf eigene Faust die verschiedenen Bibelgeschichten zu erkunden. Nach einer Stärkung beim McDonald´s ging es dann mit dem Zug weiter nach Radstadt, wo uns Pfr. Andreas Gripentrog die Einheit über das Abendmahl hielt. Nach einer liebevoll hergerichteten Kuchenstär-

kung ging es dann wieder zurück nach Schladming. Danke an Pfr. Andreas Gripentrog und seinem Team für die Mühe und Bereitschaft uns diesen Nachmittag zu gestalten.

Den letzten Konfirmationsunterricht im April haben wir beim Klettern am Tauernhof verbracht. Bei schönstem Wetter konnten wir die Aussicht vom Kletterturm aus genießen und danach aktiv werden. Olly hat uns eindrücklich und bildlich gezeigt, dass es um eine lebensnotwendige Entscheidung geht, ob wir uns für ein Leben mit Jesus oder ohne entscheiden. Wie beim Klettern hängen wir entweder sicher am Seil oder wir

hängen ohne Absicherung an der Wand und gehen das große Risiko ein ganz Abzustürzen. Es war ein super Nachmittag an dem wir Grenzen austesten konnten, Spikeball oder Tischtennis spielen oder nur schatzen während die anderen geklettert sind. Danke an Olly und Fabian, die uns durch den Nachmittag geführt haben und mit uns geklettert sind.

Wir sind am Ende des Konfirmationsjahres angekommen und beten, dass die Konfirmanden verstanden haben, was für eine lebensrettende Entscheidung es ist sein Herz für Jesus zu öffnen.



Reel Kids kehrt nach Schladming zurück!

Reel Kids kehrt diesen Sommer in der Woche vom 24. bis 28. Juli in Form eines einwöchigen Tagescamps nach Schladming zurück! An fünf Tagen werden Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren eine komplette Fernsehproduktion produzieren.

Jeden Tag stehen zwei Einheiten zur Verfügung. Die Vormittagssitzungen finden von 10:00-12:00 Uhr statt, die Nachmittagssitzungen von 14:00-16:00 Uhr. Die Kinder können je nach ihren Interessen zwischen verschiedenen Terminen wählen (siehe reelkidsclub.com für den Zeitplan):

- Animation
- Kurzfilm
- Sei ein Nachrichtenreporter
- Musikvideo
- Dokumentarfilm
- Nachrichtensendung
- Kochsendung
- Spiele-Show
- Komödie

Es sind die Reel Kids, die du kennst, aber anders

Während die Nachmittagsbetreuung vor ein paar Jahren kostenlos und für jedermann zugänglich war, ist das Tagescamp auf maximal acht Kinder pro Sitzung beschränkt und kostet etwa € 15,- pro Sitzung. Die Anmeldung ist nur über reelkidsclub.com/de möglich.

Premierenfeier am Freitagabend

Am Freitagabend, den 28. Juli, um 19:00 Uhr, findet die Premierenfeier statt, bei der Familie und Freunde die von den Kindern während der Woche erstellte Show sehen können! Nachdem wir den perfekten Hotdog gebastelt und uns eine Tüte Popcorn geholt haben, werden wir uns die Show auf der großen Leinwand ansehen. Tickets für die Premierenfeier kosten 10 USD pro Person (ca. 9 €) und sind nur über reelkidsclub.com erhältlich.

Die Plätze sind begrenzt!

Die Plätze in den Camps sind äußerst begrenzt, also sollte man sich schnellstmöglich einen Platz reservieren! Um dies zu tun einfach auf reelkidsclub.com/de gehen.

FÜR KINDER VON 8-11 JAHRE



Sommer Tagescamp

24-28 JULI 2023



SIEHE



ANMELDUNG

LADE DEINE FREUNDE UND FAMILIE ZUR PREMIERENFEIER AM FREITAGABEND, 28. JULI UM 19:00 UHR EIN!






Gestalte eine Fernsehproduktion

Du kannst dir aussuchen, in welcher Kategorie du sein möchtest:

• Animation	• Kochsendung	• Musikvideo
• Sei ein Nachrichtenreporter	• Komödie	• Nachrichtensendung
• Dokumentarfilme	• Kurzfilme	• Spiel-Show

www.reelkidsclub.com

GENESIS 27,28

Gott

gebe dir vom **Tau** des Himmels und vom **Fett** der Erde und **Korn** und Wein die Fülle. «

Monatsspruch JUNI 2023

JETZT ANMELDEN



TeenStreet Europa
2023 / 29 Juli – 5 August
Offenburg, Deutschland

Große Kirchen – kleiner Glaube

Liebe Gemeinde,

Jetzt ist es schon eine Weile her, dass ihr von mir gelesen habt. Der Grund dafür ist wohl meine Anstellung für ein paar Stunden die Woche in der Kirchengemeinde. Da sehen wir uns öfter und ich berichte dann direkt von dem, was bei OM gerade los ist.

Genau. Ich arbeite nach wie vor bei OM. Meine Zuständigkeit hat sich in den letzten Monaten wieder etwas erweitert. Malta ist in meine Region mit aufgenommen worden und ich habe damit 8 Länder, in denen ich die OM Mitarbeiter und Projekte begleiten darf.

Malta. Eine sehr interessante Insel. Die Sprache eine Mischung aus Arabisch und Italienisch. Die zweite offizielle Sprache neben dem Maltesisch ist Englisch. Wirtschaftlich ist die Nähe zu Italien jedoch nicht zu übersehen. Die Menschen sind sehr zugänglich und obwohl in jedem Dorf eine riesige Kirche steht, scheint nichts so weit entfernt, wie eine lebendige Beziehung mit Jesus. Das Vertrauen wird auf Geld, die Wirtschaft, Götzen und die verschiedensten neumodischen Ideen (die meist wieder so schnell verschwinden, wie sie gekommen sind) gesetzt.

Einige Leiter christlicher Gemeinden haben mich kontaktiert, um zu sehen, ob eine Zusammenarbeit mit OM möglich wäre und wir ein paar Mitarbeiter nach Malta senden könnten. Nach einem ersten Besuch sind wir sehr positiv und arbeiten gerade an der Entfaltung dieser Zusammenarbeit.

Im Moment sitze ich in Portugal im Auto auf dem Weg von Porto nach Fátima. Dort werden wir einige OM Mitarbeiter treffen und sie zwei Tage in ihrer Arbeit begleiten. Fátima ist ein Wallfahrtsort und erinnert stark an die Götzenanbetung, wie wir sie aus dem Alten Testament von den Erzählungen über Daniel oder Elia unter König Ahab kennen. Menschen sind oft kilometerweit auf ihren Knien unterwegs (Foto) und geben viel Geld, um Fátima (Maria) zu ehren und ihr Hochachtung zu erweisen.

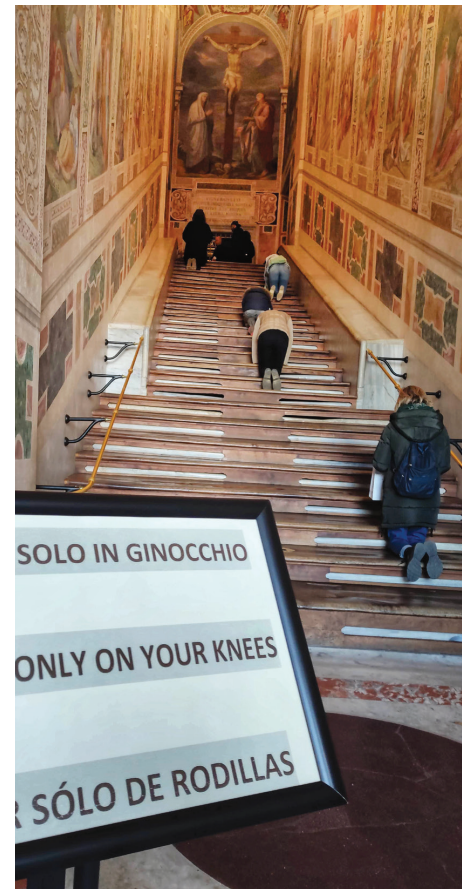
Dadurch erhoffen sich die Pilger Heilung und die Vergebung ihrer Schuld. Ähnlich wie das auch noch immer in Rom auf der Scala Santa praktiziert wird (Foto). OM versucht mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, teilt Bibeln aus und weist auf Jesus als einzigen Retter hin. Jesus allein gebührt alle Ehre und Zuewendung.



Zu meinem Dienst gehört es natürlich auch, mit unseren eigenen Mitarbeitern im Gespräch zu sein und zu hören, wie es ihnen geht. Gestern erst hatte ich mit unserem Leiter in Portugal ein ausgedehntes Gespräch, in dem wir seinen Dienst, seine Beziehung mit Gott und auch sein persönliches Wohlbefinden und seine Weiterentwicklung über das letzte Jahr evaluierten.

Vor meinem Aufenthalt in Portugal war ich für fünf Tage in La Coruña in Spanien. Auch dort habe ich mit unserer

Direktorin evaluiert und war mit dem Team vor Ort im Gespräch. Nächste Woche stehen dann noch die Gespräche mit den Leitern in Frankreich und Belgien mit ihren Teams auf dem Programm. Diese Gespräche werde ich dann online führen. Besondere gefreut hat es mich auch, dass ich im Februar in Italien wieder als Sprecher bei einer Konferenz für



Pastoren, Gemeinde- und Bibelschulleiter in Isola del Gran Sasso eingeladen war. In den gemeinsamen vier Tagen bedachten wir das Thema Teambuilding. Das Wochenende davor durfte ich schon in einem Treffen für Jugendmitarbeiter in Rom referieren. Es ist immer wieder schön in meinen alten Heimatorten unterwegs zu sein, Freunde und Bekannte wieder zu sehen und Beziehung zu bauen. Danke für all eure Unterstützung im Gebet und für eure Gaben.

Christian Pilz

PSALM 63,8

Du bist mein Helfer, und
unter dem Schatten Deiner Flügel
frohlocke ich

Monatsspruch AUGUST 2023

Fotos: privat

Wenn du „Dienst am Nächsten“ hörst, überfordert dich das auch manchmal?

Man hat manchmal das Bild eines Superhelden vor sich. Der alles alleine schaffen muss, alles kann und selbst (fast) nichts braucht. Ein Haus für jemanden bauen, als Arzt nach Nigeria fliegen, ein Vermögen zuerst erwirtschaften und mich dann dafür einsetzen, dass in China kein Kind mehr Not leiden muss. „Nein, so was kann ich nicht. Das lasse ich lieber“, sind dann manchmal meine Gedanken. Mir hilft es dann, drei Dinge vom MyFriends Training ins Gedächtnis zu rufen, um zu erkennen, wo ich etwas tun kann...

LOVE

Gottes Liebe ist der Motor für unser Leben. Jeder von uns hat schon einmal ganz praktisch die Vaterliebe Gottes in unserem Leben erlebt, ob uns das bewusst ist oder nicht. Gottes Liebe war die Motivation für Jesu Menschwerdung und seinen Dienst auf der Welt. Weil der Vater die Welt liebt, hat Jesus getan, was er getan hat, gesagt, was er gesagt hat und gelebt, wie er gelebt hat. Liebe soll auch unsere Motivation sein, mit der wir den Menschen in unseren Umfeldern begegnen; ob Freund oder Bekannte, Nachbarin oder Gast im Haus. Wie kannst du dich von Gottes Liebe füllen lassen? Ganz einfach: ihn darum bitten. Gott gibt gern.

Bei der School of Novice, bei CAMPUS CONNECT Projekten, bei Outreaches an der Universität, beim MyFriends Training (das wir Ende April in Altenmarkt durchführen konnten), beim Predigen in der Kirche, in der Straßenbahn oder in der neuen WG; egal wo ich bin, ich brauche Gottes Liebe. Seine Liebe zur Welt und meine Liebe zu ihm sollen mein Antrieb sein. Wie sieht das bei dir aus? Wo ist dein Alltag, wo du Gottes Liebe brauchst? Wie begegnet er dir im Alltag? Wem kannst du davon erzählen?

PRAY

Manchmal glaube ich, dass Gebet etwas ist, das ich leisten, abarbeiten muss. Ein nächstes To Do auf meiner Liste, das abgehakt gehört: für x Leute beten, auch noch die schlimmen Situationen in der Welt einschließen, für das Essen und das Dach über dem Kopf danken und dann rein in den stressigen Alltag, wo

ich mich erst wieder selbst durchkämpfe. Aber kann es sein, dass Gebet etwas viel Tieferes ist? Dass es gar nicht so sehr um meine Leistung, sondern vielmehr um die Beziehung mit Gott geht? Dass es darum geht, den Willen des Vaters zu erkennen, sich von ihm verändern zu lassen und mit ihm einfach in Kommunikation zu sein?

Natürlich schließt Gebet Fürbitte, Dank und Anbetung mit ein und ich möchte eine bessere, treuere Beterin werden. Aber es ist nicht das Ziel, einfach zu beten und dann selbst zu entscheiden, was gut und was schlecht für mich ist. Wenn Gott die Menschen in meinem Umfeld und sogar die ganze Welt liebt, wie möchte er ihnen begegnen? Kann Beten auch einmal Zuhören bedeuten, was Gott eigentlich tun will? Ihn zu fragen, was er mit meinen Freunden vorhat? Manchmal kommen dann so Ideen. Zum Beispiel, jemanden an-

nah zu kommen. Wir tauschen uns immer wieder darüber aus, dass es nicht selbstverständlich ist, jemandem beim Umzug zu helfen, die Mitschriften zu teilen, einfach ehrlich nachzufragen, wie es jemandem geht oder zum Essen einzuladen. Niemand von uns kommt alleine durchs Leben. Wir brauchen einander. Und auch unsere kirchenfernen Freunde brauchen manchmal unsere Hände, Füße oder unser Werkzeug! Wie kannst du dich konkret und praktisch um deine Freunde kümmern?

Dann ist da noch die Sache, dass viele von uns mehr zu geben haben. Material, das jemand anderem das Leben einfach schöner oder überhaupt erst erträglich macht. Geld, das jemandem ermöglicht, sich selbst und seine Familie zu ernähren oder Medizin zu kaufen. Man muss nicht einmal in den Flieger steigen, um Leute zu treffen, die praktische Hilfe ganz dringend brauchen.



Bildunterschrift: Wir müssen keine Superhelden sein, um uns von Gott gebrauchen zu lassen!

zurufen und zu fragen, wie es ihm oder ihr geht. Oder einen Kuchen zu backen. Oder zu sich nach Hause einzuladen. Wie sieht das bei dir aus? Wie betest du für deine Freunde, was hat er dir schon über sie gezeigt?

CARE

Manchmal kann etwas Kleines schon so Großes bewirken. Sich wirklich um jemanden zu kümmern, nachzufragen,

Manchmal braucht es ein größeres Opfer oder größeren Einsatz von mir, dass jemand praktisch Gottes Liebe erfährt. Manchmal reichen ein paar Worte. Kümmern möchte ich mich unbedingt!

Wie sieht das bei dir aus? Wie kannst du dich um deine Nächsten kümmern? Wo ruft er dich, mehr zu geben oder mehr zu investieren?

Gudrun Marko

Dienst am Nächsten?

Ich könnte an dieser Stelle von Entwicklungsprojekten, Hungerhilfe, Ärzten ohne Grenzen, Arbeit unter Binnenvertriebenen und vielen anderen Diensten berichten, die es hier in diesem krisengeschüttelten Land in großer Anzahl gibt. Aber davon könnt ihr im Internet lesen, oder in den bunten Broschüren der Spendenaufrufe, die euch ins Haus flattern.

Hier etwas, das in einen kleineren Rahmen passt: Ich gehe hier in Bamako in eine einheimische Gemeinde. Sie besteht hauptsächlich aus Studenten, weil sie in der Nähe der Uni ist.

Unter den wenigen Nicht-Studenten in der Gemeinde ist eine Frau, etwa in meinem Alter, die Jeanne heißt (sprich: Schann), eine Togolesin, die vor vielen Jahren mit ihrem Mann hierher gekommen ist. Sie ist unscheinbar und verdient ihr Geld, indem sie Zahnpasta, Medikamente und Hautcreme von Tür zu Tür verkauft. Die Menschen in ihrem Viertel



Mit einem „Laden“ wie diesem auf dem Kopf geht Jeanne von Haus zu Haus.

kennen sie, und mit so manchem ergibt sich ein Gespräch, vor allem mit Frauen, hauptsächlich anderen Togolesinnen.

Für sie ist sie eine Vertrauensperson und ein Bindeglied. „Probleme in der Ehe? – Sprich mit Jeanne! Probleme mit den Kindern? – Sprich mit Jeanne! Die

betet auch für dich...“

Jeanne hat selbst einiges mitgemacht. In ihrem Leben ist nicht alles glattgegangen. Sie weiß, dass Gott mächtig ist, durchzutragen und Situationen zu verändern. Sie weiß auch, dass es einiges an Selbstdisziplin und Gehorsam



Jeanne notiert sich in einem Heft, wo ihre Freundinnen gerade in ihrer Bibellese sind

braucht. Sie kennt den Wert des Wortes Gottes als Ratgeber und Leitschnur für das Leben. Und das alles sagt sie denen, die sie um Rat fragen.

Sie fordert sie auf, in der Bibel zu lesen. Nicht einen Trostvers hier und eine Erbauungsgeschichte dort, nein, die ganze Bibel vom 1. Buch Mose bis zur Offenbarung. So begleitet Jeanne Dutzende ihrer Freundinnen im Gebet und indem sie sie jede Woche besucht und nachfragt, wie es ihnen geht. Sie beten gemeinsam. Jeanne ermutigt sie, weiterzugehen im Gebet, in der Bibellese – und im Leben.

In den vergangenen Jahren hat mich Jeanne immer wieder gebeten, Bibeln in der togolesischen Handelssprache Ewe zu besorgen – und Lesebrillen (manchmal braucht es banale Maßnahmen, damit etwas funktionieren kann). Ich habe aufgehört zu zählen, wie viele von beidem ich ihr zum Einkaufspreis weitergegeben habe. Wenn es nach mir ginge,

würde Jeanne den Nobelpreis für Bibebrauch bekommen – wenn es den gäbe. Aber wenn ich es recht bedenke, braucht sie den gar nicht...

... wer groß sein will unter euch, der soll euer Diener sein; und wer unter euch der Erste sein will, der soll aller Knecht sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele. (Markus 9,43-45)



Gottesdienst in unserem kleinen Kirchenraum

Eure Anne-Marie Klade

Foto: Wodicka

Jesus Christus spricht: **Liebt** eure Feinde und **betet** für die, die euch verfolgen, damit ihr **Kinder** eures Vaters im **Himmel** werdet.

MATTHÄUS 5,44-45

Monatsspruch JULI 2023

Freud' und Leid in unserer Gemeinde

15.2. bis 15.5.2023



Trauungen

KIRCHLICH GETRAUT WURDEN

Renate Moosbrugger & Martin Freidl, Aich

Sabrina Ladreiter & Roland Fuchs, Aich

GOLDENE HOCHZEIT – 50 JAHRE

Maria & Hans Stiegler, Haus

Margarete & Alexander Walcher, Schladming

EISERNE HOCHZEIT – 65 JAHRE

Brigitte & Robert Sieder, Rohrmoos



Taufen

Sophie, Tochter von Nikoletta Leidl und Nico Ladreiter, Schladming

Millie Johanna, Tochter von Carina Huber und Michael Perner, Schladming

Nino, Sohn von Kristina und Klemens Tschol, St. Anton am Arlberg

Fabian, Sohn von Kristina und Felix Fuchs, Auberg

Anastasia, Tochter von Christina und Hans-Jörg Sieder, Schladming

Ernst Leo, Sohn von Elisabeth Walcher und Ernst Stocker, Rohrmoos



Geburtstage

95 JAHRE

Frieda Trinker, Schladming/Mandling

90 JAHRE

Hermann Kieler, Obertal

85 JAHRE

Berhard Reiter, Schladming

80 JAHRE

Angelika Klade, Schladming

Gerhard Binder, Schladming

Ursula Veider, Schladming

Elsa Kolmann, Schladming

Erna Gahr, Rohrmoos

75 JAHRE

Walter Trinker, Schladming

Josef Steiner, Rohrmoos

Maria Ladreiter, Schladming

70 JAHRE

Veronika Höflehner, Preunegg

Gisela Kohlhofer, Rohrmoos

Heinz Sieder, Schladming

Gertraude Stocker, Fastenberg

Hildegard Riefer, Schladming



Begräbnisse

Ingrid Pachernegg, 83jährig, Schladming

Rudolf Stocker, 89jährig, Rohrmoos

Herbert Stocker, 81jährig, Rohrmoos

Herta Rödl-Royer, 85jährig, Schladming

Lore Walcher, 90jährig, Birnberg

Hildegard Pilz, 94jährig, Schladming

Adolf Schnabl, 84jährig, Weißenbach

Richard Helfer, 93jährig, Gleiming

Maria Stiegler, 95jährig, Birnberg

Gerlinde Pitzer, 73jährig, Schladming

Willi Schrenpf, 91jährig, Schladming

Herbert Wieser, 96jährig, Schladming

Margit Stienen, 82jährig, Schladming



Foto:Wolicka

Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet.

Matthäus 5,44-45

DU MUSST NICHT PERFEKT SEIN

Manche Aufforderungen in der Bibel machen es einem schwer. Da kommt zum Beispiel ein Mann zu Jesus und fragt, was er tun muss, um in den Himmel zu kommen. „Verkaufe alles, was du hast, gib den Erlös den Armen und folge mir nach!“, antwortet Jesus. Zu der Zeit bedeutete das, all seinen Besitz zu verlieren, Familie und Heimat zu verlassen, sein bisheriges Leben aufzugeben. Die Antwort, berichtet die Bibel, betrübte den Mann, und er ging traurig davon.

Auch einige Passagen aus der Bergpredigt gehören zu den schwierigen Texten. „Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar“, heißt es. Oder: „Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen“. Das klingt nach höchsten moralischen Ansprüchen.

Jesus hat Radikales gefordert. Aber es geht nicht darum, perfekt zu sein, sondern vielmehr um die Botschaft: Wenn dir dein Glaube ernst ist, wirkt er sich auf deinen Alltag aus. Nachfolge bedeutet, nicht nur auf sich selbst zu achten, sondern auch auf seine Mitmenschen und denen zu helfen, denen es schlecht geht. Und noch mehr: für die zu beten, die das Gebet besonders brauchen, friedfertig zu handeln, anstatt Vergeltung zu üben.

Es sind diese grundlegenden Dinge, die unser Miteinander ausmachen und ein gutes Zusammenleben überhaupt erst ermöglichen. Wer dies jeden Tag aufs Neue versucht, der kann diese Welt für andere und damit auch für sich selbst ein kleines Stück besser machen.

DETLEF SCHNEIDER

TERMINE

Juni

- 6. Jahreshauptversammlung des Frauenkreises
- 11. Gottesdienst mit Friedrich Rössler jun.
- 18. Konfirmation in Radstadt
- 24. Worship-Workshop im Pfarrhaus
- 25. Kirchweihfest in Schladming

Gottesdienste Schladming

Sonntag, 10:00
in der evang. Kirche sowie

im Juni um 17:30 Abendgottesdienst im Gemeindesaal

im JULI und AUGUST um 18:30 am

2., 16., 23. und 30. Juli und 6. und 20. August jeweils mit Kindergottesdienst

jeden 2. Sonntag im Monat gemeinsamer le:go-Gottesdienst um 10:00 (kein Abendgottesdienst)

Gottesdienste Tochtergemeinden

Christuskirche Aich

1. und 3. Sonntag im Monat um 10:30

4. und 18. Juni / 2. und 16. Juli / 6. und 20. August (20. Kirchweihfest)

Versöhnungskirche Radstadt

1. und 3. Sonntag im Monat um 9:30

4. und 18. Juni / 2. und 16. Juli / 6. und 20. August

ökum. Johanneskapelle Mandling

4. Sonntag im Monat, 19:00

Juni – Sommerfest? / 23. Juli / 27. August

Juli

- 24. Reel Kids Tagescamp Schladming

Gottesdienste Klinik Diakonissen & Seniorenhäuser

Klinik Diakonissen Schladming

jeden Donnerstag um 19:00
ökumenischer Gottesdienst
• ungerade Wochen evangelisch,
• gerade Wochen katholisch geleitet

SeneCura Schladming

10:00 im Foyer
Dienstag, 13. Juni / 11. Juli / 8. August

Haus der Senioren, Haus i. E.

14:00 in der Kapelle
Dienstag, 13. Juni / 11. Juli / 8. August

Bezirksaltenpflegeheim Schladming

15:30 in der Kapelle
Dienstag, 13. Juni / 11. Juli / 8. August

August

- 20. Kirchweihfest Aich, 20 Jahre Christuskirche

JETZT ANMELDEN



TeenStreet Europa
2023 / 29 Juli – 5 August
Offenburg, Deutschland



DANKE FÜR DEINEN KIRCHENBEITRAG!

Das Presbyterium dankt sehr herzlich allen Mitgliedern unserer Gemeinde, die ihren Kirchenbeitrag für 2022 einbezahlt haben. Das hilft unserer evangelischen Kirche in Österreich für die Bezahlung der Pfarrergehälter. Und es hilft uns in der Pfarrgemeinde Schladming für die Finanzierung der angestellten Mitarbeitenden und der örtlichen Aufgaben.

